

## **Willner, Hedwig-Edith-Irma-Liselotte-Meta**

### **Oelschlägerstr. 63**

Hedwig Willner wurde am 31.07.1883 in Lüdinghausen als Tochter von Nathan und Bertha Pins geboren. 1909 heiratete sie dort den aus Oedt stammenden Metzger und Viehhändler Bernhard Willner. 1927 zog das Ehepaar mit den vier Töchtern von Oedt nach Krefeld. Die Familie wohnte zunächst in den Häusern Nordwall 68 und Westwall 105, wo Bernhard Willner jeweils eine kleine Metzgerei betrieb. 1933 gab er das Geschäft auf und zog mit seiner Familie in das Haus Oelschlägerstraße 63.

Bernhard Willner verstarb am 28.12.1940. Am 22.07.1941 musste seine Witwe in das Haus von-Beckerath-Str. 5 umziehen, einen knappen Monat später in das Haus Stadtgarten 13, beides sogenannte Judenhäuser. Am 11.12.1941 wurde sie nach Riga deportiert. Wie wir heute wissen, wurde sie nicht 1943 in Auschwitz ermordet. Sie kam am 1.10.1944 von Riga in das Lager Stutthof, wo sie am 10.01.1945 verstarb.

Die älteste Tochter von Bernhard und Hedwig Willner, Meta, kam am 15.11.1909 in Gladbeck zur Welt. In Krefeld lebte sie bei Ihren Eltern, auch noch im Haus Oelschlägerstraße 63. Von Beruf war sie Schneiderin. Am 30.06.1939 heiratete sie den am 17.06.1910 in Sterkrade geborenen kaufmännischen Angestellten Albert Joseph. Meta Joseph und ihr Mann folgten ihrer Mutter an die o.a. Adressen und wurden mit ihr am 11.12.1941 nach Riga deportiert. Ebenso wie ihre Mutter wurde Meta am 1.10.1944 nach Stutthof gebracht, wo sie am 27.12.1944 verstarb. Über das weitere Schicksal von Albert Joseph ist nichts bekannt.

Die zweite Tochter, Irma, wurde am 12.08.1911 in Oedt geboren. Von Beruf war sie Kontoristin. Auch sie wohnte bei ihren Eltern, bis sie am 8.04.1938 den Geschäftsgehilfen Max de Vries heiratete. Max de Vries war niederländischer Staatsangehöriger, geboren allerdings am 12.04.1909 in Uerdingen. Am 20.04.1938 zog das junge Paar nach Uerdingen in das Haus Niederstraße 69. Am 4.01.1939 kam Irma de Vries in das Untersuchungsgefängnis Düsseldorf-Derendorf unter dem Vorwurf des Devisenvergehens; am 27.03.1939 in das Gerichtsgefängnis Krefeld. Ihr Mann war am 20.03. in das Krefelder Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Am 19.07.1938 zogen die de Vries' in das Haus Hochstraße 89, kurz danach, am 9.10.1939 emigrierten sie in die Niederlande, nachdem am 8.09. 1939 über sie ein „Aufenthaltsverbot für das Reichsgebiet“ verhängt worden war. Am 4.10.1940 wurde die Tochter Ingrid geboren. Irma, Ingrid und Max de Vries lebten in Amsterdam, kamen dann in das Lager Westerbork und wurden 1943 nach Sobibor deportiert, und nicht nach Auschwitz, wie man früher vermutete. Irma und Ingrid de Vries verstarben in Sobibor am 16.07.1943, Max wahrscheinlich ebendort am 13.07.1943.

Die dritte Tochter, Liselotte, wurde am 31.07.1912 in Oedt geboren. Sie arbeitete als Kontoristin und wohnte bei ihren Eltern. Am 17.05.1938 heiratete sie in Krefeld den in Aachen wohnenden Textiltechniker Walter Voss. Beide emigrierten am 26.07.1938

nach Bulawayo im damaligen Rhodesien. Walter Voss verstarb dort im Jahre 1957. Liselotte Voss stellte 1966 einen Antrag auf Wiedereinbürgerung in die Bundesrepublik Deutschland. Sie starb 1985 in Johannesburg/Südafrika.

Die jüngste Tochter, Edith, kam am 27.03.1914 in Oedt zur Welt. Von Beruf war sie Friseurin. Edith Willner lebte bei ihren Eltern, bis sie zusammen mit Mutter und Schwestern am 11.12.1941 nach Riga deportiert wurde. Auch sie kam am 1.10.1944 in das Lager Stutthoff; Sterbeort und Sterbedatum sind nicht bekannt.

Quelle: Villa Merländer e.V. - NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld